

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 28

Rubrik: [Rägel und Chueri]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und hente gar nicht dabei,
Wenn die Mächte Kultur in Ostasien
Verbreiten mit Pulver und Blei!

Sie dachten: „Die Kirschen, die reisen
Zieht schnell uns am östlichen End',
So gehen wir hurtig sie plücken
Mit Flotten uns Regiment.“

So freun' wir und eigner Kirschen,
Ob auch jammert der Abfahrt,
Dass hener man wieder famoses
Und seines Kirschwasser brennt.



Vom Kriegsschauplatze.

Depesche. Einer der fähigsten tapfersten und unternehmendsten unter den englischen Führern in Südafrika scheint der General Rundle zu sein. Seine Hauptthätigkeit besteht im „konstatieren“. Diese „Konstatierungen“ werden jeweilen brühwarm telegraphisch verbreitet, weil dabei Siegesnachrichten überflüssig werden, was für die Lefer sowohl als auch die englischen Militärfreizeit seine Bequemlichkeit bietet. — Neuestens hat Rundle zwischen Senekal und Giesburg die Anwesenheit zahlreicher Buren „konstatiert“!

Zwä Gätzli.

Tanzän uf a Hackbreitmusig:
Donders losig, seb ist wohr;
S'Referendum já potz tufig
Chyt no töller öber's Jahr.

D'Asä puž i mit em Fetzli,
Oder mit dä Hand allab,
Bitte Bernerl — mache G'fetzli,
Dass men an cha schrybe: „Nää!“

Stoßseufzer eines Festbummlers.

Jetzt weiß ich mir nicht mehr zu helfen. Während 6 Wochen war ich doch beständig auf allerlei Feste in verschiedenen Kantonen. Die schönsten davon aber müssen leider an mir ungefeiert vorbei gehen. Wie schade um die prächtigen Turn-, Schützen-, Musik-, Gesang-, Regatten- und Velofeste, 's ist ein Jammer. Aber wo sollte ich denn die Zeit hernehmen?

Gasper: „Hesch ghört, Heiri, aß am Samstag en Tschingg wieder eim es Loch in Rügge bohret hebi, wo les highörst?“

Heiri: „Ja, es nimmt mi ni Wunder, worum afig alwil so guet ewegg chömid vor em Richter!“

Gasper: „Mich nüd, dänn wänn die „gebildete Kreise“ enand 's Gicht z' Krut und Fähe verschlond, wie an enje Universität no mängisch vorhund, so chamer vom „gmeine Volk“ doch bim Eid nüd e verständigers Bi-näh erwartä!“

Heiri: „Säb han eben au scho dänkt! Adjes!“

Notschrei aus den Bergen.

Mit Erlobnis, Herr Redakteur, wöftid Er üs gär ken Rot,
Dass der tusfigtrohs verzwackter Nebel näbe bald vergoht?
Anderthalbi Woche sönd mer ploget scho mit dere Not,
Nüch as Rege, 's wed all schlimer, „Stehnös“ und „Liggets“ ist gad rot.
Für die arme, plogte Bure isch es gad e tusfigs Gschicht;
I de Berge möch em dure, 's Vechli, wo jetz igfchheit ist.
Vielmol han i ghört verzehle vom Redakteur „Nebelpalter“.
Chönted Er denn nüd zerschelle d'Nebel mit em Fedrehalter?
Groß gnueg wär er, wor is globe, spitzig an, hets mi scho düecht,
Wie me wäjt, d'Redakteurstube werid mengmol gad verslücht.
Wenn Er chönd das Ding vollföhre, bleibst de Dank jo gwöß nüd ob,
D'Herisauer Chenderfeijumpere schicket dankerfüllt en Chof.
Also, Herr, so löhnd Er bitte, mache Eurem Name Ehr,
Taled gschwind, au no bi Zite, das versluemet Nebelmeer.

Z.

Sie funktioniert ja!

Die Westinghouse-Gesellschaft hat mit Erfolg in den Gang des Prozesses gegen den Lokomotivführer Metzger eingegriffen, denn das Aarauer Bezirksgericht hat daraufhin Experten abgesetzt.

Da soll nun noch Jemand die Westinghouse-Bremse „schlecht“ nennen, wenn sie so gar prompt den Lauf der Gerechtigkeit bremst — — —

Verehrter Herr Prinzipal!

Ich weiß nicht, haben Sie schon vernommen, dass ich zu den Anti-Alkoholisten eingeschrieben bin. Jedenfalls müssen Sie bemerkt haben, dass meine letzten Einwendungen in Folge ihrer Wässrigkeit in den Papierkorb geronnen sind, ohne wegen ihrer Geisteschwäche für ihre Brille genießbar geworden zu sein. Als mein Name im Verzeichnis der Alkoholfeinde prangte, hat mich meine Heldenhaftigkeit so ergriffen, dass ich mich sofort mit einem halben Liter belohnte. Den zweiten Halben ließ ich in wehmütiger Verachtung stehen, obwohl ich ihn nicht einmal hätte be-

zahlen müssen, indem sich meine beiden Westentaschen als total munzlos bewiesen. Abwesende Rappen sind überhaupt die erprobtesten Kämpfer gegen Alkohol. Uebrigens schrieb ich ins Protokoll meinen Namen als Fritz „Trulliker“ anstatt Trülliker, so dass ich immer noch sagen kann: „Ich kenne diesen Menschen nicht.“ Dabei sieht das k im Trulliker akkurat aus wie ein „l“, dann heißt ich „Trulliter“ und ziehe mich im Notfall, der hoffentlich nicht ausbleibt, glänzend aus der Schlinge. Im Mägigkeitsverein, wie Sie wissen, hab' ich's auch nicht ausgehalten. Nicht umsonst heißt es: „Wer trinkt mäßig ist gesäßig,“ und da schaut auch kein Profit heraus. Uebrigens allen Respekt vor den Herren Abstinenten, so bleiben die alten, kostlichen Trocken viel länger zur Disposition und sind die Wirtz gezwungen, gebliebenen Gästen zu flattieren, und durch famoses Getränk Getrene zu fesseln, Abtrünnige zu bekehren und Unentschlossene, in Unschuld unber Tappende zu verführen. Sie können darauf rechnen, Herr Prinzipal, dass Sie in künftigen Beiträgen von mir mehr Begeisterung herausföhren werden. Ich bitte Sie jedoch, Niemanden zu verraten, woher bei mir diese Geister kommen; es ist mir wegen des Kredites, den ich Ihnen hochachtungsvoll wünsche.

Trulliker.

Die „Erziehung“ der Barbaren.

(„Die Chinesen schossen ausgezeichnet.“
„B. N.“ vom 12. Juli 1900)

Ja so! Ihr wundert Euch, Kultur-Belehrte —
Wenn die Barbaren ihre Ziele treffen?
Ach, stellt Euch doch nicht sol! Die gelben Neffen —
Von Alters her ein tiefer Lerntrieb steckte
In ihnen — ja sie wollen's Euch beweisen,
Dass sie mit Recht geschickte Schüler heißen!

So wundert Euch nicht mehr, es wär' zum Lachen,
Wenn die Chinesen nicht zum Zeitvertreib
Den Bogen kennen, den ihr Blei beschreibe,
Um ungemülich Euch den Stand zu machen!
„Kultur“ bringt Ihr den Völkern rings auf Erden,
Drum s' „Krupp“ ellos sie auch nicht selig werden!

Jetzt dröhnen ehern dort die Feuerschlünde,
Wo jüngst der Pfaff die Christen — Sanftmut lehrte,
Die doch der schlauere Chines nicht ehrte.
Die Ultima ratio regis es Euch kündet,
Dass das Kulturlatein jetzt geht zur Neige,
Wo China Englands Mörser bringt zum Schweigen!



Chueri: „Was ist jetz ä'z Paris inne,
mit euser Usfellig, händer's jetzt gseh,
Rägel?“

Rägel: „Was dänn au, es seiig so schüüli schö, meinet er doch?“

Chueri: „Ja abe, schüüli schö, das ist der richtig Name. Aber wänd'r's doch wänd wüge, schüüli schö — sind mer — abegheit!“

Rägel: „Aber Chueri, es wird mer bin Eid ganz übel, da a der Gmuesbrugg zue, wie 'n Ihr Eim verschräckt!“

Chueri: „Es hetti halt abe na eusfellig selle si, wer am befe hönni „Fästli füre“, aber es ist halt nüt derigs dört, sücht hettid mi die grossgoldig Medaille erwünscht mit eme Diplom uf Pergament!“

Rägel: „Das gseh Eu wieder glich, Chueri, aber Rägt händer die mal doch!“